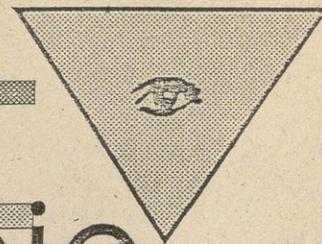


# Werkstatt Schwule Theologie



Jg. 1 Nr.1

Jan '94

Liebe Freunde,

mit diesem Heft haltet Ihr das erste Exemplar der „Werkstatt Schwule Theologie“ in den Händen. Im Oktober letzten Jahres fand in der Nähe von Münster ein Seminar „Schwule Theologie“ statt, bei dem erstmals schwule Theologen bundesweit (in der DDR gab es vor 10 Jahren schon mal einen ähnlichen Ansatz) zu einem Erfahrungs- und Theorieaustausch zusammenkamen. Über dieses Seminar wird im Frühjahr eine Dokumentation vorliegen, so daß ich mir an dieser Stelle Ausführungen dazu sparen kann. (Wer nicht dabei war und Interesse an dieser Dokumentation hat, kann sie bei uns in Münster bestellen.) U.a. wurde aber beschlossen, diesen Rundbrief vierteljährlich herauszubringen, der zwischen den jährlichen Seminaren ein Forum für schwul-theologische Reflexionen werden soll.

Schwule Theologie steckt im deutschen Sprachraum in den Kinderschuhen. Fast alles ist noch offen: Sie kann verstanden werden als Versuch, religiöse Momente schwulen Lebens zu reflektieren, sie kann auch verstanden werden als Versuch, traditionelle christliche Theologie aus schwuler Perspektive zu aktualisieren, um nur ein grundsätzliches Spannungsfeld aufzuzeigen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt scheint es nicht sinnvoll klare Grenzen abzustecken, sondern viele Denkwege parallel zu gehen. So soll auch diese Werkstatt ein vielfältiges Heft werden: Es soll Platz sein für religionsphilosophische Reflexionen wie für narrative Formen von Theologie, für Bibelarbeiten und Predigten, für Buchbesprechungen wie für unausgelegene Ideen. Wichtig ist, daß diese Werkstatt genutzt wird, daß Leser zugleich Schreiber werden, sonst wird es diese Werkstatt nicht lange geben.

Ich persönlich glaube, daß Schwule Theologie ein großes innovatives Potential in sich birgt. Kirchlich verwaltete Theologie steckt in der westlichen Welt in einer tiefen Glaubwürdigkeitskrise, da sie hineinverwoben ist in die Entfremdung zwischen kirchlichem Apparat und der Lebenswirklichkeit vieler Menschen. Und doch hat sich in jüdisch-christlicher Tradition wertvolles Lebenswissen angesammelt, welches m.E. nicht zusammen mit einem erstarrtem kirchlichem Apparat untergehen, sondern weiterentwickelt werden sollte.

Schwules Leben scheint mir in der westlichen Welt je mehr in eine Sinnkrise zu geraten, je geringer die unmittelbare Erfahrung heterosexistischer Bedrohungen ist. In den ausdifferenzierten Großstadtszenen läßt es sich bequem leben, doch wozu? Ein individualistischer Hedonismus ist für viele auf Dauer langweilig, andere Sinnkonzepte bieten sich nicht unmittelbar an. Doch diese Entwicklung betrifft nicht nur Schwule, vielmehr scheinen Schwule auch hier Trendsetter in einer hochindustrialisierten Gesellschaft zu sein.

Schwule Theologie ist ein Spagat zwischen einander (ent)fremde(te)n Systemen. Vielleicht ergeben sich mit dem Versuch Ungleichzeitiges gleichzeitig zu denken und zu leben Perspektiven, die diese Krisen der isolierten Systeme überwinden können. Vielleicht verbinden sich tragende Elemente jüdisch-christlicher Tradition mit schwulem Trendsettertum.

In diesem Sinne wünsche dieser Werkstatt und uns, ihren Nutzern, zündende Ideen, ein waches Gespür für fremde Wahrheiten und harte Diskussionen.

Mit warmen & herzlichen Grüßen auch von den übrigen Münsteranern

Prof. Dr. Andreas Zacharias

215023

ZH 9908

1.2  
1994-1995

## DIE NOT DES SCHWULSEINS.

Gedanken nach einer Nacht.

Verfasst von: jedem der sich an einem Platz aufhaelt der " LIEBE " verspricht, der hofft, der trauert in Euphorie oder enttaeuscht ist.

## GEZEUGT, GEBOREN, HERANGEWACHSEN.

Die Gefuehle deines Koerpers erwachen. Du gibst ihnen nach. Suchst das Geheimnis der Liebe. An deinem Koerper selbst machst Du die ersten Erfahrungen. Gehst zart und sacht mit Dir um. Du erlebst das wunderbare Gefuehl deiner eigenen Sexualitaet.

## ZEIT GEHT DAHIN .....

mehr Sehnsucht erwacht, doch Du spuerst es ist ANDERS. Du weisst noch nicht wie ANDERS, aber langsam formt sich diese Ungewissheit.

In deinen Traeumen nimmt das Geheimnis der Liebe Gestalt an.

Da zeigt sich das eigene Geschlecht, die Sehnsucht nach dem Mann.

Die Traeume werden langsam zur Realitaet. Du wagst den verstohlenen Blick zum Mann, Du nimmst den Blick vom Mann selbst wahr.

Du hast die ersten Entdeckungen zum Schwulsein gemacht.

Angst macht sich breit, die Angst vorm ANDERS sein, Angst entdeckt zu werden.

Die Umwelt bestaetigt die diese Angst. Denn Schwulsein bedeutet Verachtung, ausgegrenzt, verspottet zu werden, einer Randgruppe zuzugehoeren.

Doch deine Gefuehle werden immer staerker, Du folgst ihnen, versteckt, im verborgenen.

## DAS ERSTE MAL .....

Der Kontakt, er ist noch zaghaft und fluechtig. Du spuerst zum ersten Mal den Koerper eines Mannes, seine Naeh. Du glaubst seine Liebe zu spueren. Du laesst den Ablauf, die Handlung der Sexualitaet, die Liebe zu. Laesst dich gehen, nur eine kurze Zeit, ja es sind manchmal nur Minuten.

VORBEI ..... dein gegenueber wird hastig, schaut dich nicht mehr an, nichts ist uebrig von der so kurz verspuerten Liebe. Selten ein liebes " machs gut " wirst Du hoeren. Wenn Du Glueck hast wird es ein leises verlegenes " Tschuess " sein. Er wird hastig weggehen, den Kopf gesenkt. DU wirst es selbst oft genauso tun. Und wieder wars mal nur was auf die Schnelle. Machst es immer wieder mit und wirst die Hoffnung nicht aufgeben mal " IHN " zu finden. Der dir die Erfuellung der SCHWULEN LIEBE gibt und Du bereit bist auch dich zu geben.

Der " den MENSCH " in dir sieht nicht nur die sexuelle Begierde.

Ein Traum ? Und doch traeuimt ihn jeder immer und immer wieder.

Es treibt dich erneut auf die Suche, Du wirst vorbeischlendern an all DENEN die auch auf der Suche sind. Auf der Suche nach Liebe oder doch NUR SEX ???

Und wieder wirst Du deinen Koerper zu Schau stellen, eine Zigarette rauchen, sie soll dich ein wenig beruhigen.

Du wirst selbst begehren, Blicke treffen sich, stumm wird vereinbart es zu tun. Doch auch das wirst Du erleben: Blicke treffen dich doch er geht an Dir vorbei. Du wirst es oft genauso tun, wirst erwartungsvolle Blicke nicht beachten. Du verfluchst dein Schwulsein, hast Selbstmitleid, gibst dich all den Stimmungen hin die sich immer wieder abwechseln mit Fruust, Trauer, Hoffnung, Hochstimmung.

Dieser Kreislauf wird ohne Ende sein. Du machst Dir mehr Gedanken ueber den MENSCH.

Vielleicht faellt dir die Geschichte aus " Der kleine Prinz " ueber die Menschen ein:

: Der kleine Prinz durchquert die Wueste und begegnet nur einer Blume mit drei Bluetenblaettern, einer ganz armseligen Blume.

" Guten Tag " sagt der kleine Prinz.

" Guten Tag " sagt die Blume.

Wo sind die Menschen ?, fragte hoefflich der kleine Prinz.

Die Blume hatte eines Tages eine Karawane vorueberziehen sehen.

" Die Menschen " ? Es gibt glaube ich sechs oder sieben. Ich habe sie vor Jahren gesehen. Aber man weiss nie wo sie zu finden sind. Der Wind verweht sie. Es fehlen ihnen die Wurzeln, das ist sehr uebel fuer sie. "

" Adieu " sagte der kleine Prinz

" Adieu " sagte die Blume.

Auch Dich wird der Wind von hier verwehen und wieder hierher treiben.

Das "Menschenspiel" wird bei deiner Rueckkehr die selbe Tragoedie sein.

Du wirst sie hier wieder erleben, tagtaeglich, Nacht fuer Nacht. Ihr Inhalt wird sich nie aendern, er wird so alt oder jung wie die Menschheit bleiben :

" SEHNSUCHT NACH DER LIEBE, NACH DER LIEBE ZUM MANN "

Nur allzumenschlich ist diese Liebe, aber eben -- NICHT IN DER NORM ---.

Schwulsein, sich dazubekennen zu koennen, es zu leben, und es uns leben lassen das ist — DIE GROSSE NOT — die nur der fuehlen kann der betroffen ist.

Achtung, Anerkennung, Toleranz, das Recht auf Liebe zum eigenen Geschlecht, keine Diskriminierung wie wir es im Alltag immer und immer wieder erleben, das ist es was wir Gleichgeschlechtlich empfindenden uns wuenschen.

" EIN TRAUM " ???

Es wird sich zeigen.

Und so steht es geschrieben:

" DIE LIEBE IST DER ENZWECK DER WELTGESCHICHTE,  
DAS AMEN DES UNIVERSUMS " .

(NOVALIS)

MACHS GUT, TSCHUESS .

abhängig im Zusammenhang